

Trotzdem
das einzige querliegende Kontrastmagazin

Wir haben die schmerzliche Pflicht Ihnen mitzuteilen . . .

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE 1 TITEL

SEITE 2 INHALTSVERZEICHNIS

SEITE 3 EDITORIAL
(langweilig wie immer)

SEITE 4 EINWOHNERRAT
(Warum gerade wir kandidieren)

SEITEN 5-8 SELBSTDARSTELLUNGEN

WÜRG

UNSERE KANDIDATEN

SEITE 9 WAHL 81: DIE WAHRHEIT

SEITEN 10+11 SPIEL FUER LANGWEILIGE,
REGNERISCHE WINTER-
ABENDE. (Statt is Obi)

SEITEN 12-15 VEREITELTE WOHNSTRASSEN-
AUSSTELLUNG.

(Kluge Stadtväter, blitzgescheite
AT-Redaktoren und die RIG
geben ihren Senf dazu.

SEITE 16

2

MALAGA 81

SEITE 17 R. RETTICHS ALLERLEI

SEITE 18 BRIEFWECHSEL MIT VEREIN
"PRO JUGENDHA US"

SEITE 19 UNSERE NEUE SPARTE:
WAHRE GESCHICHTEN

SEITE 20 auch probleme für KLUGE köpfe

SEITE 21 HEIMARBEIT FUER HAND-
WERKLICH GESCHICKTE UND
STIMMFAULE MITBUERGER

SEITE 22 WIR SIND GANZ CHR

SEITE 23 AKW INWIL AUCH **nie**

SEITE 24 R. RETTICHS KLARE KOEPFE
by F. Tanner

SEITE 25 VERANSTALTUNGEN,
LESERBRIEFE UND NOCH MEHR
SO ZEUG'S

SEITE 26 ENDLICH FERTIG

ICH AUCH (DER ABSCHREIBER)

+ 2 Extraseiten

ABO

- A: G O E N N E R FR. 20.-
- B: N O R M A L FR. 12.-
- C: SCHUELER,STUD.,LEHRL. FR. 10.-
(Bitte kopierte Legi beilegen)
- D: POLIZEI&STAATSANWÄLTE FR. 50.-

UNTENSTEHENDEN COUPON AUSFÜLLEN UND ANS POSTFACH SENDEN. ADRESSE SIEHE IMPRESSUM. GLEICHZEITIG FAELLIGEN BETRAG UEBERWEISEN AUF PC - KONTO: 50 - 169 38 REGIONALE INTERESSENGEMEINSCHAFT LENZBURG. DIE PREISE VERSTEHEN SICH FUER SECHS AUSGABEN.

NAME.....VORNAME.....ALTER.....

STRASSE/HAUSNUMMER.....

PLZ/WOHNORT.....

DATUM/UNTERSCHRIFT.....ABO-ART.....

-----ausschneiden oder kopieren-----

I M P R E S S U M



"trotzdem" erscheint so oft wie möglich. Herausgegeben von der: RIG=Regionalen Interessengemeinschaft Lenzburg, Arbeitsgruppe Zeitung

Die Meinung der Redaktion muss nicht unbedingt mit derjenigen der einzelnen Autoren übereinstimmen.

Die Redaktion setzt sich wie folgt zusammen:(alphabetic order) FREDY HAECHLER, DIETER "DIDI" LAEUCHLI, RETO C. LOOSER, HANS MUGGLI, BRUNO WYRSCH

ADRESSE FUER ZUSCHRIFTEN UND BEITRAEGE: RIG, REDAKTION "trotzdem", POSTFACH 5845, 5600 LENZBURG 1
POSTCHECKKONTO: 50 - 169 38 REGIONALE INTERESSENGEMEINSCHAFT LENZBURG

FUER UNVERLANGT EINGESANDTE MANUSKRIPTE, PHOTOS U.S.W. KOENNEN WIR KEINE HAFTUNG UEBERNEHMEN.

NACHDRUCK: FUER SINNV ERWANDTE ZEITUNGEN, ZEITSCHRIFTEN FREI.
ANZEIGEN:(KEINE KOMMERZIELLE WERBUNG) FR. 1.- ZUSAMMEN MIT DEM TEXT ANS POSTFACH. AUFLAGE: 400

EDITORIAL

WIR SIND MASSLOS ENTTAEUSCHT. KEINE EINZIGE ZUSCHRIFT ZU UNSEREM WETTBEWERB. LAUSIG. SOLCH EINE PASSIVE LESERSCHAFT HAT BESTIMMT SONST NIEMAND. SCHAEMT EUCH ALLE ZUSAMMEN! WOZU GLAUBT IHR MACHEN WIR SOLCHES ZEUG EIGENTLICH? ETWA FUER UNS SELBER? SICHER NICHT. WAS SOLLEN WIR JETZT BLOSS MIT ALL DEN WUNDERSCHOENEN PREISEN MACHEN. NOCHMAL VERLOSEN? ODER SELBST BEHALTEN? ALSO WIR WOLLEN SIE NICHT. DARUM: DIE PREISE WERDEN NOCHMAL VERLOST. EINFACH EINE POSTKARTE AN UNSER POSTFACH, UND SCHON IST DIE RIESEN-CHANCE DA.

NOCH EINE ANMERKUNG ZUM LETZTEN HEFT. DA STEHT NAEMLICH AUF DER ZWEITEN SEITE: GE-DRUCKT AUF 100% UMWELTSCHUTZPAPIER. ALSO DAS HAT NUN UEBERHAUPT NICHT GESTIMMT. MAN KRIEGT ES NAEMLICH KAUM NOCH. BEIM DRUCK HAT DANN NATUERLICH AUCH NIEMAND DARAN GE-DACHT DASS DORT NOCH WAS STEHT DASS NICHT DORT STEHEN SOLL. DAFUER GIBT ES JETZT SO CLEVERE FABRIKANTEN DIE EINE MISCHUNG AUS ALT- UND NEUPAPIER PRODUZIEREN. DAMIT ES DANN AUCH SCHOEN AL-TERNAIV AUSSIEHT, WIRD DAS GANZE NOCH CHE-MISCH BEHANDELT. IHR KOENNT EUCH DENKEN WAS WIR DAVON HALTEN.

MIT FREUNDLICHEN GRUESSEN UND IN ERWARTUNG DESSEN , DASS WIR UNSEREN RAMSCH ENDLICH LOSWERDEN.
EURE RED.

EIN WOHNERRAT LISTE 7

LISTE 7 RAT

Nun munkelt man es nicht mehr, jetzt ist es hoch offiziell. Die RIG kandidiert für den lenzburger einwohnerrat. Die volksmeinung der letzten zeit hat uns dazu bewogen. Wenn man in zwei jahren zwei abstimmungen gegen fast alle ortsparteien gewinnt, kann man diesen schritt, glauben wir, ruhig wagen. Bestimmt, sicher ist(sind) uns unser(e) Sitz(e) noch nicht. Vielleicht liegen unsere stärken nach wie vor bei einzelnen sachgeschäften. Wir haben ja auch kein eigentliches parteiprogramm. Wir wollen keine versprechungen machen die wir dann doch nicht zu halten imstande sind. Wir möchten auch weiterhin einfach kühl an alle probleme denen wir begegnen herangehen.

Im einwohnerrat selber wird sich gegen die sogenannte "bürgerliche" mehrheit nichts ausrichten lassen.

WIR KOENNEN ABER; SOLLTEN WIR IN DEN RAT HINEINKOMMEN, DEN INFORMATIONSVORSPRUNG DER ANDEREN EINHOLEN, KOENNEN UNS AUF VERSCHIEDENE DINGE BESSER VORBEREITEN.

WIR MUESSEN NICHT MEHR IN 08/15 - OPERATIONEN GEGEN WAHNSINNSPROJEKTE OPPONIEREN, SONDERN KOENNEN BESONNEN UND UEBERLEGT FUER DIE RECHTE UNSERER BEVOELKERUNG KAEMPFEN.

Was selbstverständlich nicht heissen soll, wir hätten die bisherigen aktivitäten und taten unüberlegt begangen.

WIR WISSEN, DASS VIELE VON EUCH HINTER UNS STEHEN.

DIE FRAGE IST NUR: S I N D W I R G E N U G ?

4

DIE "RIG": LISTE 7

HURRA, WIR HABEN ES GESCHAFFT!

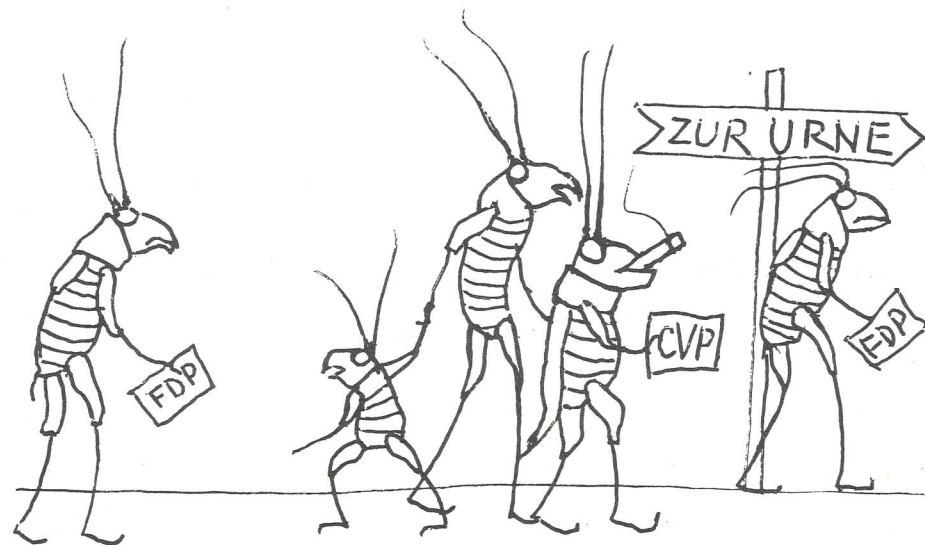
Unser "trotzdem" zählt zu den begehrten Dingen unseres Lebens. Oder wie sonst ist es möglich, dass bereits "trotzdem"'s gestohlen werden?

So geschehen an einem Samstag im August im Migros Lenzburg. Aus dem Einkaufswagen heraus bekam unser "trotzdem" entweder Flügel oder jemand hat nachgeholfen.

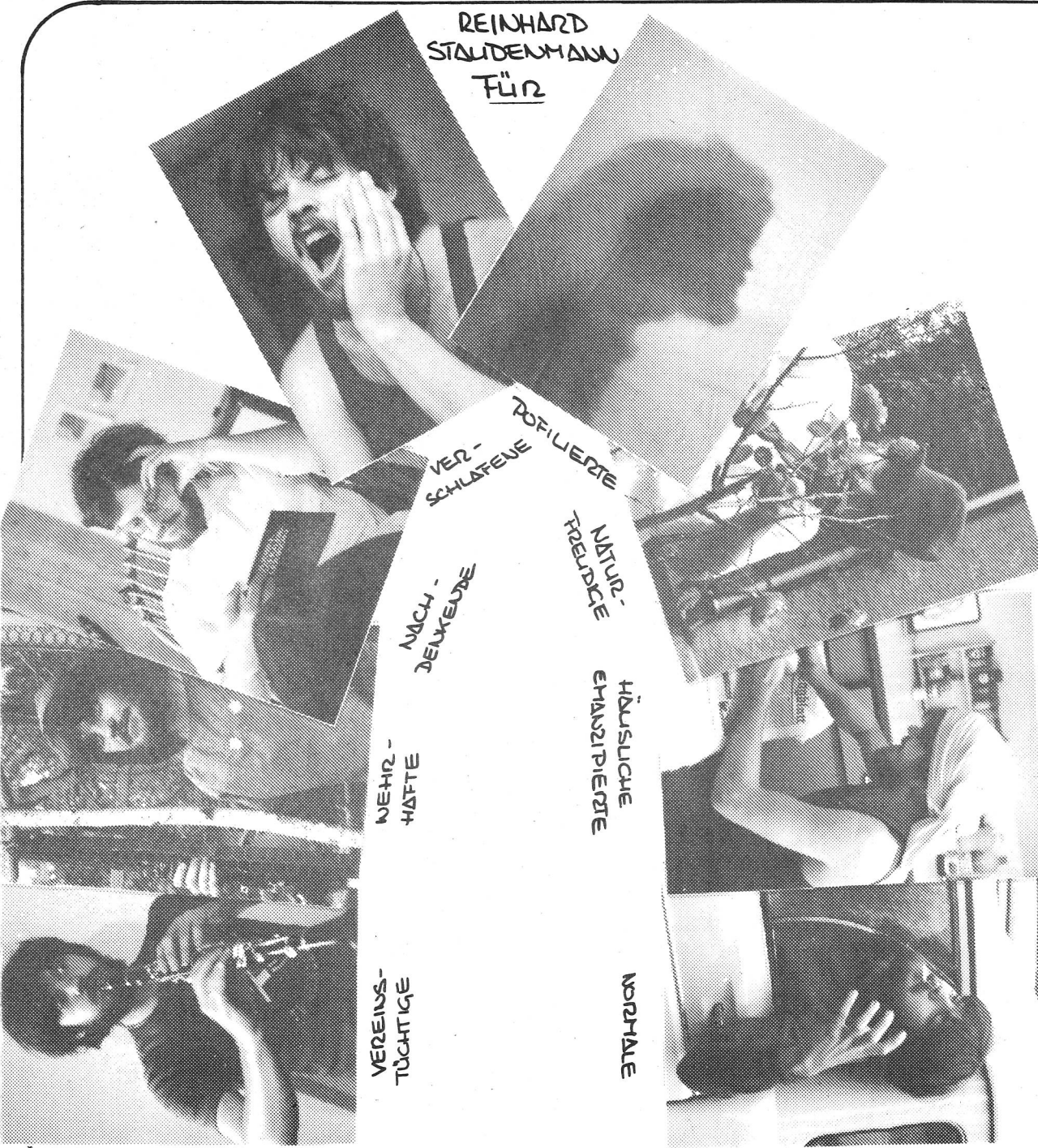
Lieber Dieb: Man kann unser Magazin auch abonnieren. Falls Du aber kein Interesse an weiteren Ausgaben hast, überweise bitte zwei Franken auf unser Postcheckkonto mit dem Vermerk: "Ich tus nie wieder!" Danke.Red.



WAHLEN 77



HAWA



REINHARD
STALDENMANN
Für

VEREINS-
TÜCHTIGE

WEHR-
HÄFTE

NACH-
DENKEND

VER-
SCHLAFENE

POPILIARTE

NATUR-
FREUDIGE

HÄUSLICHE
EMANZIPIERTE

WORTHALE

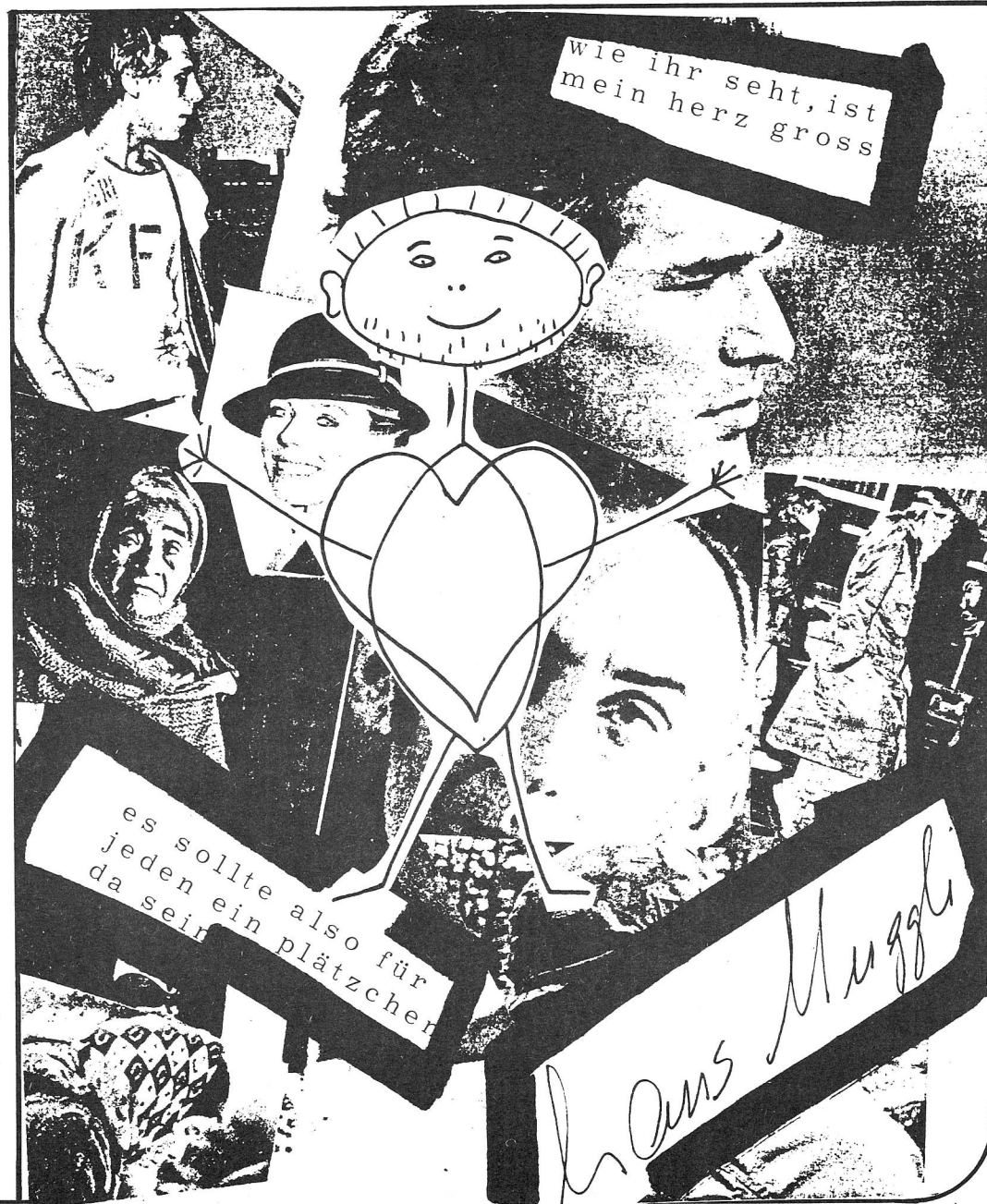
STECKBRIEF

name: küchler
 vorname: verena gen.vera
 grösse: 157 cm (gem. Pass)
 haarfarbe: braun
 augenfarbe: blau
 beruf: kaufm. angestellte
 besondere merkmale: GZ (giftzwerg)

wie stellen sie sich einen lenzburger ein-
 wohnerrat vor?????
 (klecksen, zeichnen, spraysen, grölen, schimpf-
 kanonaden, pfeifkonzerte, schreien, zerreißen
 etc. erlaubt!!!)

ahv-nr. - 526.52.364 / aktien - keine / arbeits-
ort - lenzburg / augen - braun / auto - vw golf /
bankkonto - ja / beruf - filialleiter / checkkar-
te - eurocheck / cincera - keine verbindung /
darlehen - brauche keines / dienstpflichtig -
seit 31.1.72 / ehfrau - geb. seiler / einkom-
men - ist steuerpflichtig / einwohnerratskandi-
dat - auf liste 7 / familie - seit 10.8.74 /
feierabend - um ca. 19h / ferien - 4 wochen / ge-
boren - 2.9.52 / gewicht - 67kg / grad - 36,8 /
grösse - 178cm / haare - braun / hausnr. 4 / hei-
matgemeinde - endingen / hobby - rig-sitzungen /
jassen - schieber, pandur / impfungen - po-te-tu-
pol / jugendhaus - befürworter / kanton - aargau /
kinder - oliver, jeannine / konf. - röm-kath /
krankenkasse - vorhanden / länge - siehe grösse /
lohn - monatl / mieter - eines hauses / militär -
infanterie / musik - klassisch, rock, beat, usw / mu-
sterbürger - will ich nicht werden / name - keller
/ ohren - norm.grösse / ort - lenzburg / ostblock
- keine finanzielle unterstützung / parkbussen -
bis jetzt, 2 / partei - keine / postcheckkonto -
brauche keines / PLZ - 5600 / qual der wahl - kern
ich nicht / raucher - nein / rel. - siehe konf. /
rig - mitglied / ringstr. - auch dagegen / schuh-
grösse - 43 / schulden - habe ich nicht / schulen -
58-70 / str. - gärtnerweg / talente - keine besode-
ren / theater - seh ich gern / unfälle - keine /
urne - siehe sep. bastelbogen / vater / von 2 kin-
dern / vers. - vorhanden / vorname - andreas /

wahlen - sind am 8. november / wasserverbrauch -
ca. 100 l. pro tag / wohnort - lenzburg / zähne -
vollständig / zivilstand - verheiratet /



Jürg

WIELAND

25J.

Ä ?

Toutes modifications non officielles ou abus sont punissables. La perte de la carte doit être annoncée à la police.
 Eigenmächtige Abänderungen von Einträgen und Missbrauch des Ausweises sind strafbar. Der Verlust der Karte ist der Polizei zu melden.
 Sono punibili ogni modifica che non sia apportata d'ufficio e l'uso abusivo del documento. La perdita del documento va annunciata alla polizia.
 Etablie par:
 Ausgestellt von:
 Rilasciata da:

IHR SEID SO STILL, SO ABGESCHLACHT
 Ihr seid so still, so abgeschlachtet,
 Ihr starrt so oft vorbei,
 Ihr sucht euch nicht, nicht eure Kraft,
 Und ihr seid euch einerlei.

Ein Leben wie in einem Plastiksack,
 Lenkbar und im Tausendpack,
 Kann doch nicht voll, nicht sinnreich sein,
 Mutlos! Ja nicht schreien!

Wie kann es angehen,
 Dass ihr euch nur bewusst seid, was ihr
 zu verlieren habt?

Wie kann es angehen,
 Dass ihr euch nicht bewusst macht, was
 ihr noch alles gewinnen könnt?

Wo ist der Glaube
 An die Freiheit in euch selbst????
 Ihr seid modern und jung und....
 schon fast verwehrt.

Euch kümmern Falten, Pökel, Kleider und Kataloge,
 Euch kümmern nicht der Kalk in eurem Hirn,
 Euch kümmern Flüche, Flucht, die Technik & die Mode,
 Sogar zur Flucht fehlt euch die Stirn.
 Ihr sprecht von Reisen
 Und einem Leben ganz woanders.
 Ihr sagt "Man müsste mal", und wenn der Tag kommt,
 Daan war es wieder mal, doch nur ein "Irgendwann"
 Das war nicht so gemeint, nicht so gewollt, eher?
 Ihr strebt nicht, wie ihr denkt und eure Leere
 Geht wie ein hohler Geschenkkarton mit euch mit.
 Mensch, steht doch auf und geht die Wege eurer
 Probiert euch aus, solange's noch geht, Träume,
 Und reist sie aus, die vor euch stehenden Bäume,
 In ein paar Jahren seid ihr wieder hier und lebt,
 Vielleicht, dann lebt ihr ebenso wie vorher,
 Aber "man müsste mal", das sagt ihr dann nicht,
 Dann steht ihr nicht mehr träumend, schwach herum,
 Vor'm Katalog, der sowieso zuziel verpflichtet.

A 1770489

Nom Name *L o o s e r*
 Cognome
 Prénom(s) Vorname(n) Reto
 Nome(i)

DASS ES NUR SOLANGE

VERLIERER

GIBT, ALS MAN DIE

SIEGER SIEGEN LAESST

Signature
 Unterschrift
 Firma

A 1770489

Lieu d'origine Heimatort Winterthur ZH
 Luogo di appartenenza
 Né(e) le Geboren am 07. Dezember 1955
 Nato(a) il

Domicile Wohnort 5600 Lenzburg
 Domicilio

Adresse Adresse Unt. Haldenweg 3
 Indirizzo

Cheveux Haare dunkelblond
 Capelli

Yeux Augen grün Taille Grösse 178 cm
 Occhi blau Statura

Délivré le Ausgestellt am 09. Januar 1981
 Rilasciata il

Valable jusqu'au Gültig bis 09. Januar 1991
 Valida fino al

WAHL 81

Ein platzender Briefkasten ist ein sicheres Zeichen einer bevorstehenden Wahl. Auf sauber gestaltetem Druck lächeln Einwohnerratskandidaten in schmucker Berufskleidung den Stimmbürger an. Einigen mit Konfirmandengesicht, sieht man die Erstkandidatur an, andere sind kleine Evergreens. Mit der Regelmässigkeit einer Schweizer Uhr kehren sie in den Briefkasten zurück. Ein paar Falten mehr, ein paar Haare weniger, aber immer noch lächelnd und bürger-nah.

Es wird, so scheint mir, bei jeder Wahl schwieriger, geeignete Personen zu finden. Trotzdem, so versichern die Parteien, ist es ihnen wieder gelungen, eine junge, dynamische, profilierte, informierte, couragierte und neutralisierte Schar zusammenzutrommeln, die sich mit Mut und Mass für ein öffentliches Amt engagieren will. Frei nach dem Motto: "Wer hat noch nie, wer will noch mal?!?"

Beim Anblick der Kandidatenschar drängt sich mit die Frage auf; was arbeiten diese Leute? Kein verdrehtes Kleid, keine schmu-

tzige Hand, kein schweisstriefendes Gesicht. Alle sehen aus, wie frischentlassene Patienten einer Schönheitsfarm. Ist dies das Holz aus dem die Schweiz geschnitzt wurde? - Wen oder was vertreten sie? - die breitere Öffentlichkeit?

In dieser Zeit fällt mir trotz diesen Ueberlegungen auf, welche reichhaltige Parteienlandschaft sich dem Stimmbürger anbietet. Sicher nicht nur auf dem Papier! Da lässt sich kein Kandidat ein X für ein U vormachen. Jeder von ihnen würde vier harte, lange Jahre für mich; für das Gemeinwohl kämpfen. - Wenn man ihn liesse!

Bei jeder Wahl bin ich glücklich zu lesen, was alles schon erreicht ist und was noch erreicht werden sollte. Alle vier Jahre eine Standortsbestimmung. Das braucht man, Stimmbürger wie Kandidaten. Die Möglichkeit, den Unterschied zwischen der SP und der FDP kompromisslos darstellen zu können. Wie sonst könnte sich der Urnengänger entscheiden? Vier Jahre verschwinden sie dann wieder in der Anonymität des Rates. So bin ich von Zeit zu

Zeit richtig beruhigt, zu wissen - es gibt sie noch!

Sehr wahrscheinlich habe ich eine falsche Erwartungshaltung gegenüber den Einwohnerräten. Wir müssen froh sein, wenn diese Frauen und Männer trotz ihren vielen Ehrenämtern (Turnverein, Musikverein, Skiclub, Schützenverein und Kirchenpflege) Zeit finden, sich einer Wahlverpflichtung zu stellen.

In einem Punkt jedoch bin ich mir sicher. Der Hergott im Himmel nimmt während dieser Zeit ein Aspirin und legt sich schlafen.

(Aus diesem Grunde bekennen sich auch die meisten Parteien zur Kirche; wer so viel sündigt hat viel zu beten.)



WAHLFIEBER '81

EIN UNTERHALTSAMES WUERFELSPIEL FUER KINDER AB 20.

Spielregeln: Wer die höchste Zahl würfelt, darf beginnen.

Wenn jemand zu dir aufs Feld kommt, ist da für dich kein Platz mehr. Zurück zum Start. AUSNAHMEN: 1. Felder auf denen

was los ist.

2. Felder mit Bezeichnung: RIG

3. Wenn der Gegner von vorn zurück gekommen ist.

Am Ziel musst du genau reinkommen.

Wenn du z.B. auf 79 bist und eine 5 würfelst, bedeutet dies:

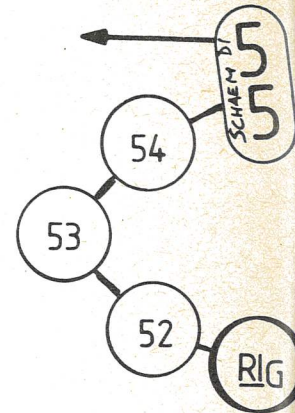
80, 81, 80, 79, 78.

4 DU HAST NEIN GESAGT ZUR RINGSTRASSENUMFAHRUNG. DER NÄCHSTE WURF ZÄHLT DOPPELT.

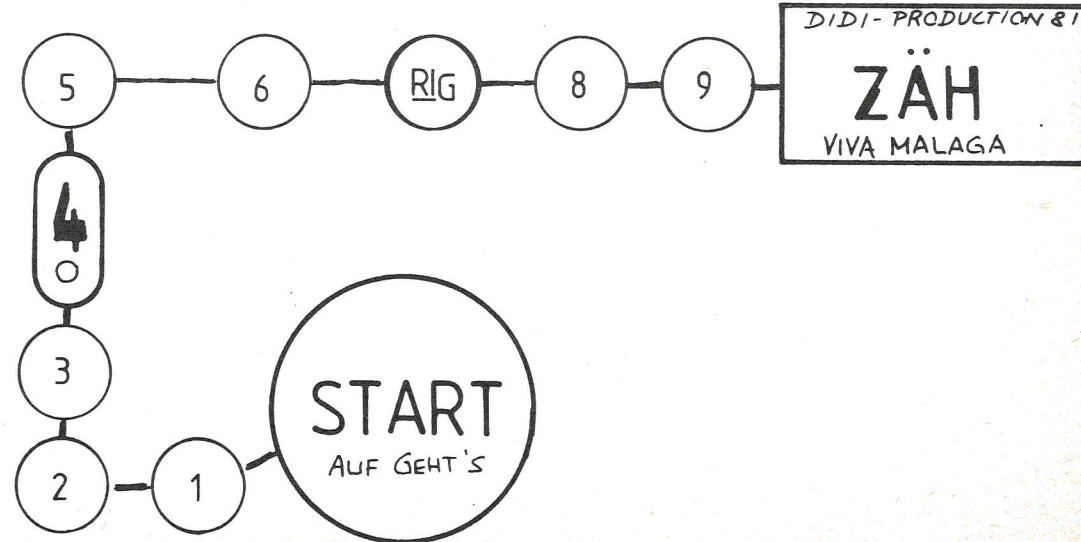
10 DU HAST GEGEN DEN ABRUCH DER MALAGA-KELLEREI

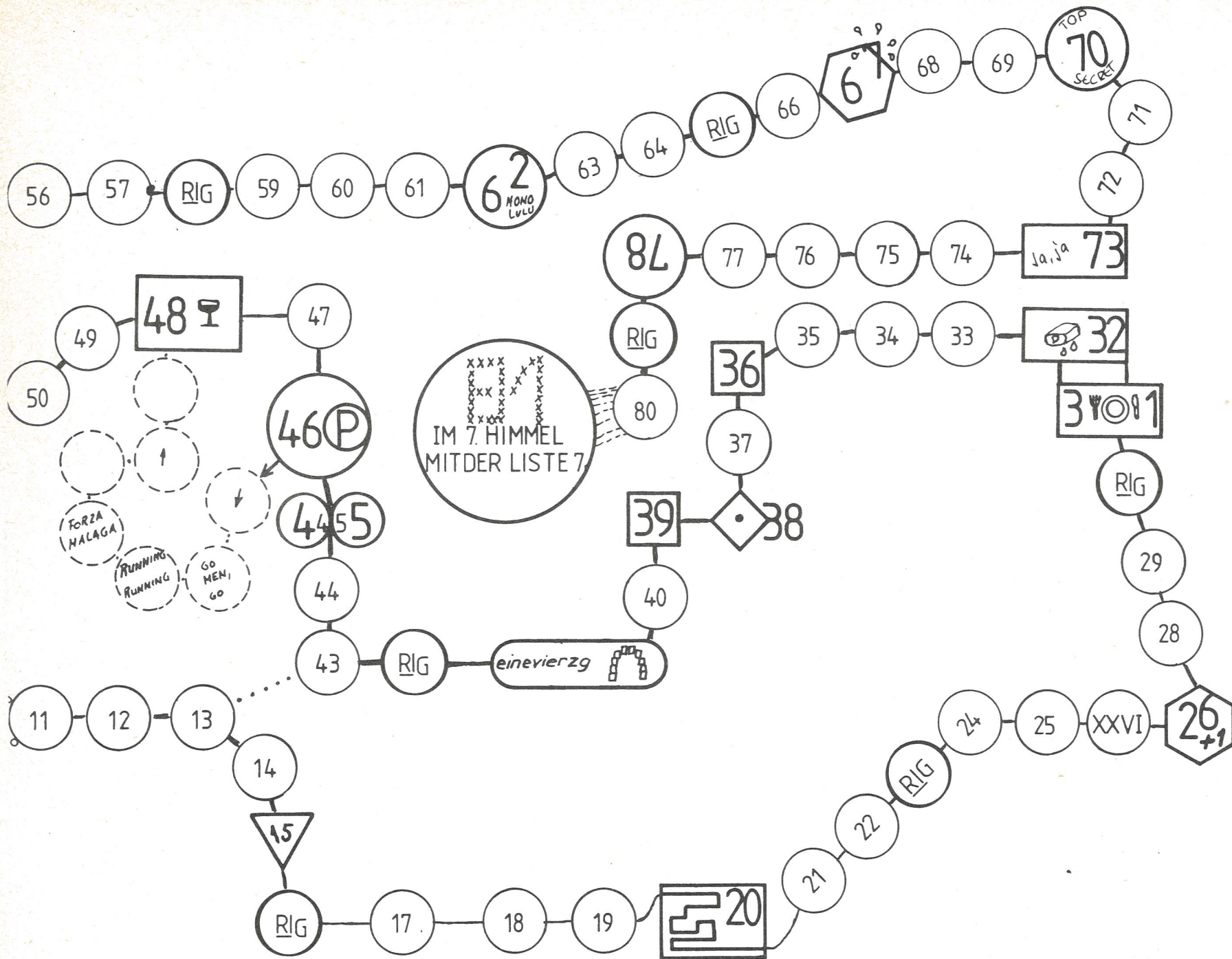
- 15 UNTERSCHRIEBEN. DU DARFST VON 13 DIREKT AUF 43. DU GEHST MIT DER LISTE 7 GEGEN DAS RATHAUS. DAMIT DU SCHNELLER DORT BIST, GEH AUF 37.
- 20 DU HAST DICH IM DÜSCHINGEL DES NEUEN GRUENGURTELS VERLAUFEN. 1x AUSSETZEN ZUM RAUSPINDEN.
- 27 DU HAST MIT HR. WILLIMANN EINE HAUSZAHLUNG GEMACHT. 27 ODER 17 IST DIR EGAL, DA DU SOWIESO NICHT ZÄHLEN KANNST. ZURÜCK AUF 17.
- 31 WAS, DU VERKEHRST IM OCHSEN? WENN DU BEIM NÄCHSTEN WURF KEINE 5 WÜRFELST, MUSST DU ZURÜCK AUF 24.
- 32 DU WASCHT DICH NUR NOCH MIT DONINELLI-SEIFE. DAS MACHT DICH LEICHT DURCHSCHAUBAR. 2 FELDER ZURÜCK.
- 36 DU HAST DAS OBI GANZE 3 TAGE BOYKOTTIERT. 3x AUSSETZEN.
- 38 IM MUUSLOCH BIST DU UNERWUNSCHT. ZURÜCK AUF 25.
- 39 DU HAST FDP GEWÄHLT. DU HAST DIE SACHE NOCH NICHT BEGRIFFEN. ZURÜCK ZUM START.
- 41 VIERZIG DU BIST MIT DEM MOPA DURCH DEN DURCHBRUCH GEFAHREN. ZUM VERKEHRSUNTERRICHT AUF FELD 46 1x AUSSETZEN.
- 45 DER ANBLICK DER ABRUCHHAUSER AM HENDSCHIKERKIRCHWEG ERSCHÜTTERT DICH DERART, DASS DU AUF NR. 13 FLUCHTEST.
- 46 CANNABIS IST IMMER NOCH ILLEGAL. FLÜCHTE VOR DER POLIZEI ABER EINEN UMWEG.

- 48 DU KEHRST IN DER "KRONEN" ZU EINEM GLAS EIN. ERST MIT EINER "1" KANNST DU WEITER.
- 55 DU HAST EINEN "trotzdem"- VERKÄUFER ANGEPOBELT. DAS TUT MAN NICHT. AUSGESCHIEDEN.
- 62 DU HAST AM HONOLULU '82 MITGEMACHT. JETZT SOLLTEST DU DEINEN DURST IM "HIRSCHEN" AUF NUMMER 47 DREI RUNDEN LÖSCHEN.
- 67 FARBEIER WERFEN IST VERBOTEN. ZURÜCK AUF 46.
- 70 DU BIST IN'S "RIG"-HAUPTQUARTIER BINGEBROCHEN. JETZT HAST DU DEN TOTALEN DURCHBLICK! VORRÜCKEN AUF 80.
- 73 DU HAST JA GESAGT ZUM "SIFI"-KAUF. DU HAST JETZT 2 RUNDEN ZEIT ES DIR NOCHMALS ZU ÜBERLEGEN.
- 78 AUCH DU HAST AM "trotzdem"-WETTBEWERB NICHT MITGESPIELT. DEIN NÄCHSTER WURF ZÄHLT RETOUR.
- 81 JETZT HAST DU ES ERREICHT. JETZT BITTE ABER AUCH LISTE 7 EINWERFEN.!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!



10





Die Krokodilosophie des HH

besteht offensichtlich darin, Zitate aus Flugblättern und Pressemitteilungen der RIG so herauszunehmen und inhaltlich so zu "recht"zustutzen, dass er weder seinem nächsten Vorgesetzten, noch dem hohen Stadtrat oder gar seinen FPL-Kollegen und Mitkandidaten Aegerer bereiten kann. Oder wieso kann er einfach vergessen, dass wir im Flugblatt ausdrücklich auf unsere Vorbereitungen hingewiesen haben und dass wir es nicht mehr für nötig befinden, dass da noch irgendwelche Behörden auf des Steuerzahlers Rücken ellenlange BLA-BLA-Sitzungen abhalten.

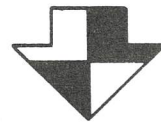
Vielleicht waren verschiedene Teile des Artikels sogar gut, d.h. augenöffnend. Wir können nun mit Sicherheit annehmen, dass es ein politischer Entscheid des Stadtrats war, oder noch besser, wir haben nun die Politik der Parteien von wegen Wahlschlager und so von HH bestätigt bekommen.

Oder wieso steht da nichts in seinem Artikel wegen dem guten Willen unsererseits, im Gegensatz zum Stadtrat haben wir DEN gezeigt. Nämlich dann, als wir die Vorbereitungsaufgaben zur Wohnstrasse erledigten. Von einem guten Willen des Stadtrates kann hier kaum die Rede sein, wenn ER ohne Rücksprache mit uns über unsere Vorbereitungen, die Hr. Brogli vom Bauamt bekannt waren, einfach unser Gesuch ablehnt.

Es bleiben hier für uns noch einige grosse Fragen offen, aber dennoch wünschen wir natürlich unserem AT-Freund und FPL-Mitglied einen ebensoguten sogenannten Wahlkampfslager.

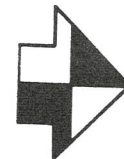
DENN ER UND SEINE PARTEI SCHEINEN SC ETWAS NOETIG ZU HABEN.

UNSER COMMUNIQUE



Im Sommer 1981 ist in der RIG die Arbeitsgruppe "Wohnstrassen" entstanden. Diese hat sich zum Ziel gesetzt das Wohnstrassenset der Pro juventute der lenzburger Bevölkerung vorzuführen. Dazu wurde eine geeignete Strasse gesucht, welche den Anforderungen der Pro juventute entspricht. Zur Demonstration wurde die Breitfeldstrasse ausgewählt. Die Befragung der Anwohner ergab ein klares Bild. Von 32 Anwohnern waren 29 dafür den Versuch zusammen mit der RIG für 2-3 Tage (23-25.10.1981) durchzuführen. Abklärungen bei Polizei und Stadtbauamt ergaben eine positive Einstellung. Die Voraussetzungen zur Durchführung dieses Versuches waren also voll gegeben, und somit stand einer Bewilligung von Seiten des Stadtrates nichts mehr im Wege. Dem war aber nicht so. Wie uns der Stadtrat im Protokoll vom 30.9.1981 mitteilte, hat er beschlossen dieses Gesuch abzulehnen. Uns scheinen die Argumente des Stadtrates (zu kurze Vorbereitungszeit, ungeeignete Strasse) wenig überzeugend. Vielmehr haben wir den Eindruck, dass es sich dabei um einen anti RIG Entscheid handelt, welcher der Sache und der betroffenen Bevölkerung wenig nützt. Durch diese Verzögerung wird es kaum mehr möglich sein einen solchen Versuch durchzuführen, da das Wohnstrassenset nur noch in diesem Jahr zu Verfügung steht. Die RIG bedauert diesen fragwürdigen Beschluss unserer Stadtväter. Wir finden es bedenklich, dass gerade das "fortschrittliche" Lenzburg als erste Stadt einen solchen Versuch ablehnt.

UND WAS HH DARAUSS MACHT!



Unterzeichner: RIG Lenzburg

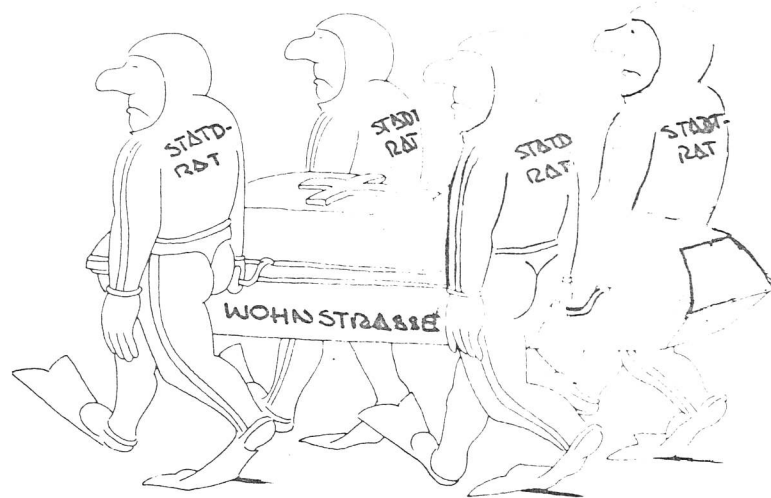
NAME : Wohnstrasse

GEBOREN: 23.-25. Oktober 1981

GEBURTSORT : Breitfeldstrasse

DIE GLÜCKLICHEN ELTERN

R.I.G.



Mit dem Einverständnis der Polizeiorgane und des Vorstehers des Stadtbauamtes (Brogli) wäre es möglich, in Lenzburg eine mobile Wohnstrassenattrappe des TCS und der Pro Juventute aufzustellen. Alle gestellten Forderungen sind erfüllt, d.h. 29 der insgesamt 32 Anwohner der betroffenen Strasse sind mit uns einverstanden und würden den Test mit uns zusammen wagen. Die Strasse wird hauptsächlich von den Anwohnern befahren und entspricht demnach laut Pro Juventute idealen Verhältnissen. Wir freuen uns also auf den 23.-25. Oktober, damit einmal gezeigt werden kann, wie so eine Wohnstrasse überhaupt funktioniert.

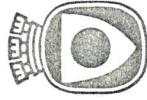
Wie aus dem Verhandlungsprotokoll Art. 1416 zu sehen ist wäre der Stadtrat grundsätzlich einverstanden einen solcher Versuch zu genehmigen aber..... genau hier möchten wir nun festhalten, dieser Versuch muss nicht von Seiten der Behörden vorbereitet werden, warum auch? Wir haben die Vorbereitungsarbeiten ja bereits gratis und franko während unserer Freizeit geleistet, weshalb sollte der Stadtrat dann auf Kosten des Steuerzahlers weitere bezahlte Sitzungen abhalten? Im weiteren scheint es uns fraglich weshalb der Stadtrat behauptet, diese Strasse sei nicht als Wohnstrassenprojekt geeignet, aber das Bauamt nichts in dieser Richtung zu unserem Mittelsmann verlauten lies. Irgendwie beschleicht uns das Gefühl, dass dieser Beschluss unserer Stadtväter ein anti-RIG Entschluss ist.

Leider haben wir die schmerzliche Pflicht Ihnen mitzuteilen dass die von uns geliebte und gehätschelte und in vielen Stunden der Vorbereitung liebgezwonnene Wohnstrasse durch den Dolchstoß des Stadtrats gestorben ist. Es trauert mit den Anwohnern

die R I G Lenzburg

PS

Es wäre wirklich schön gewesen diesen Versuch durchzuführen. Leider wird dies aber nicht mehr möglich sein, da dieses Versuchsset nur noch dieses Jahr erhältlich ist.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VOM 30. September 1981

ART. 1416

Regionale Interessengemeinschaft (RIG); Wohnstrassen-
versuch an der Breitfeldstrasse

I.

Die Regionale Interessengemeinschaft möchte vom 23. - 25. Oktober 1981 an der Breitfeldstrasse das von der Pro Juventute zur Verfügung gestellte Wohnstrassen-Set aufstellen.

Der Rat ist grundsätzlich damit einverstanden, dass in Lenzburg ein solcher Klein-Versuch durchgeführt wird. Für diesen Versuch kann indessen nicht eine Strasse verwendet werden, die sich gar nicht für die Herrichtung zu einer Wohnstrasse eignet. Da die Breitfeldstrasse als Sammelstrasse der Erschliessung eines ganzen Quartierschildes dient, eignet sie sich nicht als Wohnstrasse und kann daher auch nicht für den geplanten Versuch verwendet werden. Im weiteren muss ein solcher Versuch auch seitens der Behörden sorgfältig vorbereitet werden.

II.

Demgemäss wird

b e s c h l o s s e n :

1. Das Bauamt wird beauftragt, das Aufstellen des Wohnstrassen-Sets an einer geeigneten Strasse sorgfältig vorzubereiten. Zu diesem Zwecke ist zusammen mit den Initianten nach einer geeigneteren Möglichkeit zu suchen. Dazu gehört die Orientierung der Anwohner und die Absprache der notwendigen Verkehrsregelungsmassnahmen mit den zuständigen Polizeiorganen.

Art. 1416/2

2. Wenn die Abklärungen durchgeführt sind, wird der Rat erneut zum Vorhaben Stellung nehmen. Da für die obenerwähnten Abklärungen genügend Zeit zur Verfügung stehen muss, kommt eine Bewilligung des Versuchs bereits für die Zeit vom 23. - 25. Oktober 1981 nicht in Frage.

Protokollauszug

/ an die Regionale Interessengemeinschaft,
Herrn Dieter Läubli, Lenzhardstrasse 6,
5600 Lenzburg

) an Herrn Vizemann Albin Härdi

(2) an das Bauamt unter Rückgabe der Akten
zu den Akten

Der Stadtrat

Härdi

Der Stadtrat



Lenzburger Stadtrat lehnte Wohnstrassen-Ausstellung ab

«Dolchstosslegende» um Wohnstrasse

HH. «Leider haben wir die schmerzliche Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass die von uns geliebte und gehätschelte und in vielen Stunden der Vorbereitung liebgewonnene Wohnstrasse durch den Dolchstoss des Stadtrates gestorben ist. Es trauert mit den Anwohnern die RIG Lenzburg.» Auf diese recht geschmacklose Weise gab die Regionale Interessengruppe per Flugblatt bekannt, dass eine von ihr geplante Aktion nicht zustande gekommen ist. Vorgesehen war, die mobile Wohnstrassenattrappe des TCS und der Pro Juventute bei der Breitfeldstrasse der Öffentlichkeit vorzuführen. Nach Meinung der RIG käme diese Strasse als Wohnstrasse in Betracht, und die Mehrzahl der Einwohner wäre mit dem Versuch einverstanden gewesen, nicht aber der Stadtrat. Mit der Begründung, die Breitfeldstrasse könne nicht Wohnstrasse werden, lehnte er das Gesuch ab, betonte aber seine positive Einstellung zu einem solchen Kleinversuch. Die RIG hingegen bezeichnet den Behörden-Ukas als «Anti-RIG-Entscheid».

Wie die RIG in einem Communiqué mitteilt, ist im Sommer 1981 in ihren Reihen eine Arbeitsgruppe «Wohnstrassen» entstanden. Damit nimmt sich die Regionale Interessengruppe eines Themas an, welches in Lenzburg bereits in der Luft liegt: Eine Anfrage Amrein (cvp) wurde im Einwohnerrat von Stadtratsseite grundsätzlich positiv beantwortet, und von Alfred Gassmann wurde auf privater Basis ein Projekt zur Umwandlung der Industriestrasse/Dragonerstrasse in eine Wohnstrasse eingereicht, welches beim Bauamt zur Prüfung vorliegt.

Pappkulissen als anschauliche Demonstration

Weil Wohnstrassen momentan ein aktuelles Anliegen weitherum sind, haben TCS und Pro Juventute ein anschauliches Modell im Stil von Pappkulissen fabriziert, welches als mobile Wanderausstellung von Ort zu Ort reist und auf anschauliche Weise demonstriert, was Wohnstrassen wollen und was sie wären. Die RIG hat sich zum Ziel gesetzt, diese Schau den Lenzburgern vorzuführen und sie auf den 23. bis 25. Oktober zugesprochen erhalten. Sinnvollerweise wurde als Hintergrund eine Strasse gesucht, welche sich zur Umwandlung von einer Auto- in eine Wohnstrasse eignen würde. Die RIG suchte und fand, und zwar die Breitfeldstrasse, «welche den Anforderungen der Pro Juventute entspricht», wie die Gruppe ausführt. Eine Befragung der Anwohner hat laut RIG-Communiqué ergeben, dass von 32 Personen 29 dafür waren, den Versuch zu wagen. Abklärungen bei Polizei und Stadtbauamt ergaben ebenfalls eine positive Einstellung. Blieb nur noch die Stellungnahme des Stadtrates als Bewilligungsbehörde.

«Keine falschen Hoffnungen wecken»

Mit Beschluss vom 30. September 1981 trat der Stadtrat nun allerdings als «Spielverderber» auf, indem er den Versuch ablehnte. In der Begründung dieses Entscheides wird u. a. ausgeführt: «Der Rat ist grundsätzlich damit einverstanden, dass in Lenzburg ein solcher Klein-Versuch durchgeführt wird. Für diesen Versuch kann indessen nicht eine Strasse verwendet werden, die sich gar nicht für die Herrichtung zu einer Wohnstrasse eignet. Da die Breitfeldstrasse als Sammelstrasse der Erschliessung eines Quartierschildes dient, eignet sie sich nicht als Wohnstrasse und kann daher auch nicht für den geplanten Versuch verwendet werden. Im weiteren muss ein solcher Versuch auch seitens der Behörden sorgfältig vorbereitet werden.» Wie dem Tagblatt von Behördenseite dazu weiter ausgeführt wurde, wollte man «keine falschen Hoffnungen wecken». Punktuell da und dort Wohnstrassen zu projektieren, sei sinnlos. Das Bauamt ist beauftragt, ein Gesamtkonzept für Möglichkeiten zur Schaffung von Wohnstrassen auszuarbeiten.

Zusammenarbeit angeboten

Wie dem Stadtratsbeschluss weiter zu entnehmen ist, wurde das Bauamt beauftragt, das Aufstellen des Wohnstrassensets «an einer geeigneten Strasse sorgfältig vorzubereiten», und zwar in Zusammenarbeit mit den Initianten. Wenn die Abklärungen durchgeführt sind, will der Rat erneut Stellung nehmen. Da jedoch für die Abklärungen genügend Zeit zur Verfügung stehen müsse, könne der Versuch nicht schon vom 23. bis 25. Oktober stattfinden, gab der Stadtrat der RIG bekannt. Wie das Tagblatt von Bauamtsseite dazu erfuhr,

wurden bisher noch keine Kontakte aufgenommen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

«Dolchstoss des Stadtrates»

Die RIG empfindet den Stadtratsentscheid als «Dolchstoss» (Flugblatt) und bezeichnet ihn als «Anti-RIG-Entscheid» (Communiqué). Dies, weil es durch die ergebene Verzögerung kaum mehr möglich sei, den Pro-Juventute-Wohnstrassenset zu erhalten, der nur noch in diesem Jahr verfügbar sei. Wie dem Communiqué zu entnehmen ist, finden es die abgeblitzten Initianten «bedenklich, dass gerade das ‚fortschrittliche‘ Lenzburg als erste Stadt einen solchen Versuch ablehnt». Die Krokodilstränen der RIG sind verständlich, ging ihr doch damit ein Wahlschlager flöten.

Abgesehen davon aber ist es in der Tat schade, dass die interessante Wanderausstellung nun an Lenzburg vorbeiziehen soll. Wäre bei gutem Willen beider beteiligter Seiten eine Lösung wirklich nicht zu finden?

WAHLSCHLAGER, HERR HALDER
haben WIR nicht nötig.

WAS IST GESCHMACKLOS???

Telefon 064 / 25 11 33 gibt Auskunft!
(HH verlangen)

HH! Ein für alle mal: Wir heissen Gemeinschaft und nicht Gruppe. Gruppe tönt viel zu anonym.

WIR NENNEN EUCH AUCH IMMER NOCH
"FREISINNIG"- "DEMOKRATISCHE" PARTEI

UND NICHT: P A C K
Darauf möchten wir Wert legen. klar?



Ein typisches Beispiel dieser Art, das als Nutzbau und eigenwillige Schöpfung zu solchen Missverständnissen gleich mehrfach Anlass geben kann, sind die abbruchbedrohten ehemaligen Malagakellereien Alfred Zweifels in Lenzburg. Man sieht, von der Pflege und Erhaltung «echter» Denkmäler von der Romantik bis zum Barock absorbiert, die Einmaligkeit dieses Zeugnisses historistischer Architektur nicht und stuft es bestenfalls wohlwollend als Kuriosum ein. Ein dekoriertes Gewerbebauwerk? Maurisch in Lenzburg? Lauter Fehlleistungen?

Die Malagakellereien wurden von einem unbekanntem Architekten und Maler 1889 geschaffen. Der Bau ist jedoch eher Ausdruck einer ausserordentlichen Unternehmerpersönlichkeit: Alfred Zweifel (1851–1920), später spanischer Consul, eröffnete 1877 in Lenzburg ein Geschäft für südliche Medizinalkellereien, das sich rasch zu einem führenden Unternehmen für südspanische Weine entwickelte, die unter der Marke «El Fato» vertrieben wurden. Offenbar wollte Zweifel seine Weine in adäquater Umgebung lagern und liess dazu eine spanische Bodega bauen, wie er sie auf seinen Reisen kennengelernt hatte.

SÜDSPANIEN IN LENZBURG

Von Hans Martin Gubler (Text)

WIR MOECHTEN HIERMIT AUF'S SCHAERFSTE PROTEST EINLEGEN GEGEN DEN VORWURF, DASS DIE RIG ODER DEREN ARBEITSGRUPPE ZEITUNG IHRE FINGER ODER SONST WAS AUCH IN DER RED. DER "NZZ" HAT. WIR KOENNEN UEBERHAUPT NICHTS DAFUER, WENN DIE RED DER "NZZ" BESCHLOSSEN HAT, IN IHRER AUSGABE VOM SA., 3.10.81 EINE GANZE SEITE DER MALAGAKELLEREI ZU WIDMEN. ES STIMMT AUCH NICHT, DASS EINES UNSERER MITGLIEDER MIT EINEM VERWALTUNGSRAT DER "NZZ" IRGENDWIE BEFREUNDET, VERWANDT ODER VERSCHWAEGERT IST.

DIE RUNDUMSTEHENDEN AUSZUEGE SIND ALSO RESTLOS ZITATE, DECKEN SICH ABER ERSTAUNLICHERWEISE AUCH MIT UNSEREN VORSTELLUNGEN.

In der zweiten Jahrhunderthälfte wurde die maurische Architektur bei speziellen Bauaufgaben öfters in assoziativer Weise eingesetzt. Spektakuläre Beispiele sind die Synagogen (etwa Zürich, 1884), aber auch Industriebauten wie die grosse Orienttabakfabrik in Dresden (restauriert).

In diesem Rahmen stellt die Malagakellerei in Lenzburg in der Schweiz eine Rarität dar, ist aber auch von ihrer Entstehungsgeschichte her ein besonders interessantes Dokument. Obwohl sich hier die herrschenden Architekturströmungen des 19. Jahrhunderts in hervorragender Ausbildung zeigen, waren es nicht die akademischen Diskussionen, die zum Bau der Bode-

dega geführt haben. Bestimmend war der Wille des Unternehmers, die Kellerei als Markenzeichen einzusetzen, als Werbeträger zu gebrauchen.

In diesem Sinne ist Zweifels Schöpfung wohl der Tradition verbunden, aber gleichzeitig Ausdruck des «modernen Zeitgeistes». Schliesslich gilt die Wertschätzung einem Bauwerk, das sich durch seine Originalität auszeichnet, in den Malereien eine hohe Stufe der Dekorationskunst erreicht und als einmalige Verkörperung einer Idee dasteht: nicht bloss lokaler Streitpunkt, sondern von überregionalem Interesse. Ein Denkmal, das es zu bewahren gilt!

VIELMEHR IST RICHTIG UND WAHR, DASS DIE "NZZ" UNS SELBER MIT DIESEM ARTIKEL UEBERRASCHT HAT. EIN ZEHNFACHES HOCH, NICHT DER "NZZ", SONDERN VIELMEHR HANS MARTIN GUBLER, DEN VERFASSER DES ARTIKELS. HANS M. GUBLER IST KEINESWEGS EINE UNBEKANNTE GROESSE, GILT ER DOCH IN FACHKREISEN ALS KENNER DER ARCHITEKTUR FRUEHERER ZEITEN! WIR HABEN UNS DESHALB ERLAUBT, EINIGES WAS UNS WICHTIG ERSCHIEN AUS DEM ARTIKEL HERAUSZUSCHNIPPSELN UND SOMIT UNSEREN TREUEN, TEUREN "TROTZDEM"-LESERN ZUGAENGLICH ZU MACHEN.

Die gesamte Fassade ist ein grossformatiges Werbeplakat, das Gebäude ein architektonischer Code, dessen Botschaft es zu dechiffrieren gilt. Gesamtform wie Detailformen des Bauwerkes sind Ausdrucksdräger dieser Werbefunktion: der Typus ist südlich, die architektonischen Formengut, die Malereien sind spanisch, bogen arabisches Granada (Alhambra) und Sevilla (Alcazar) nachgebildet.

Aus Mangel an den notwendigen Mitteln sollen die ehemaligen maurisch-profanen Architekturen in Lenzburg ein einmaliges Beispiel maurisch-geopfert werden. Welche Hierarchie der Werte vermag diesen Entscheid zu begründen?

Zweifels Malagakellerei ist ein eigenwilliges Unternehmersstufen, sondern stehen zugleich für eine interessante Stufe in der Architekturentwicklung des 19. Jahrhunderts.

Die gesamte Fassade ist ein grossformatiges Werbeplakat, das Gebäude ein architektonischer Code, dessen Botschaft es zu dechiffrieren gilt.

Aus Mangel an den notwendigen Mitteln sollen die ehemaligen maurisch-profanen Architekturen in Lenzburg ein einmaliges Beispiel maurisch-geopfert werden. Welche Hierarchie der Werte vermag diesen Entscheid zu begründen?

Zweifels Malagakellerei ist ein eigenwilliges Unternehmersstufen, sondern stehen zugleich für eine interessante Stufe in der Architekturentwicklung des 19. Jahrhunderts.

MALAGA 81 A



AT 'S

H.H. meint :

ein dolchstoss

am morgen

verhuetet kummer

und sorgen

EIN JUGENDHAUS IN LENZBURG?
EIN ALTER HUT!

Auftakt mit Musik

Jetzt haben die Lenzburger auch ihr Jugendhaus. Ein Tanzabend am Samstag (Jugendclubball 68) brachte dem Jugendclub den ersten guten Erfolg. «The Clan» und die Ernest-Häusermann-Group begeisterten die jungen Tanzlustigen. Die leider sehr kahlen Wände des Theatersaals im alten Gemeindehaus spüren ihre neue Aufgabe, sie gaben ihr Bestes in der Akustik.

Die Bühne wurde zu einem kleineren Raum mit Bar umgestaltet. Hier fanden wir auch ein paar Eltern und als Gemeindevertreter Pfarrer Riniker und seine Gattin. Der Start ist sicher geglückt, wir hoffen, es bleibt so und der alte Gemeindesaal wird Lenzburgs Jugendzentrum.

(Photo: -george-)



Ernest Häusermann und seine «Group» gaben den musikalischen Auftakt zum neuen Lenzburger Jugendzentrum.

Verein pro Jugendhaus
Postfach 4034
5600 Lenzburg

RIG Lenzburg
Postfach 5845
5601 Lenzburg

Lenzburg, 14.10.81

Lenzburg, 9.9.81

RIG
Postfach 5845
5600 Lenzburg

Jugendhaus in Lenzburg

Seit einiger Zeit ist in Lenzburg die Diskussion um ein Jugendhaus in Gange.
Zur eventuellen Realisierung eines solchen Projektes, sind wir auf der Suche nach einer Trägerorganisation. Nach unseren Vorstellungen sollte sie aus Mitgliedern verschiedener öffentlichen Organisationen und Parteien bestehen.
Wir bitten Sie daher, eine eventuelle Teilnahme an einer Trägerschaft mit Ihrer Organisation oder Partei abzusprechen.
Wir bitten um einen baldmöglichen Bericht von Ihnen, und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Verein pro Jugendhaus
Lenzburg

i.A. U. Behie



Beilage:

1 Ex. Jugendhauskonzept

Geht an:

Chrischonagemeinschaft Lenzburg
CVP Lenzburg
EVP Lenzburg
F&P Lenzburg
Gewerkschaft Bau und Holz Lenzburg
Heilsarmee Lenzburg
Jugend und Familienberatung Lenzburg
Kath. Kirchengemeinde Lenzburg
LDU Lenzburg
Neuapostolische Kirche Lenzburg
Ref. Kirchengemeinschaft Lenzburg
SP Lenzburg
SVP Lenzburg
RIG Lenzburg
Methodistische Kirche Lenzburg

Sehr geehrte Mitglieder des Verein pro Jugendhaus,

wir danken Ihnen für den erhaltenen Brief, indem wir um eine Trägerschaftsbeteiligung zu einem Jugendhaus in Lenzburg angefragt werden.

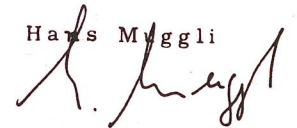
Wir haben das Anliegen an einer VV der RIG besprochen und sind zu folgendem Schluss gekommen:

Da es für die RIG unmöglich wäre, die Trägerschaft alleine zu bilden, müssen wir unsere Teilnahme von der Bereitschaft zur Mitarbeit anderer Organisationen abhängig machen. Wäre diese nicht vorhanden, fiel auch unser Bescheid negativ aus.

In diesem Sinne warten wir auf weitere Informationen von Ihnen. Viel Glück bei Ihrer Arbeit und solidarische Grüsse

RIG Lenzburg

Hans Muggli



Es geschichtli

ES WAR EINMAL EIN LAND IN DEM LEBTE ES SICH FRIEDLICH, UND OHNE NENNENSWERTE ZWISCHENFAELLE GENOSSEN DIE, DIE DAZU BEFUGT WAREN, DIE MILCH UND DEN HONIG WELCHE DORT FLOSSEN IN HUELLE UND FUELLE. ZWAR WUSSTE ANSCHEINEND JEDER, DASS DIE "BEFUGTEN" GANZ GENAU AUFPASSTEN, DASS IHNEN JA NIEMAND VON IHREM HONIG ODER DER MILCH WEGNEHMEN KONNTE, ABER DAS WAR DEN "ZUFRIEDENEN" EGAL, DEN SIE DURFTEN JA HINTERHER DIE GEFAESSE AUSLECKEN. DIE "UNZUFRIEDENEN" HINGEGEN SCHAUTEN MIT EINEM AUGE AUF DIE VOLLEN TOEPFE UND DACHTEN, DAS NICHT ERST DIE LEEREN TOEPFE, SONDERN AUCH DIE VOLLEN, ZUMINDESTENS EINEN TEIL DAVON, UNTERS VOLK VERTEILT WERDEN MUESSTEN. DAMIT ABER DIE "ZUFRIEDENEN" NICHTS VOM GEDANKENGUT DER "UNZUFRIEDENEN" MITBEKAMEN, VERANSTALTETEN DIE "BEFUGTEN" ALLERLEI SPIELE, DIE SIE MASSENMEDIEN NANNTEN. DIE SPIELREGELN WURDEN VON DEN "BEFUGTEN" FESTGELEGT. EIN SPIEL WAR Z.B. "ZEITUNG". BEI DIESEM SPIEL GALT DIE REGEL, DASS ALLE DAS GLEICHE SO LANGE LESEN MUESSEN, BIS ALLE DAS GLEICHE GLAUBTEN. DAMIT NICHT GEMOGELT WERDEN KONNTE, HATTE MAN DIE "ZENSUR". SIE WAR VERANTWORTLICH DAFUER, DASS JA KEIN SPIELLEITER (REDAKTOR) ETWAS IN SEINER "ZEITUNG" DRUCKEN KONNTE, WELCHES DEM ANSEHEN DER "BEFUGTEN" SCHADEN ZUFUEGEN WUERDE. NATUERLICH GAB ES DIE ZENSUR NICHT OFFIZIELL, MAN NANNT SIE

INSERENTEN, CINCERISTEN, RECHTSEXTREMISTEN ECT. AUCH EIN BELIEBTES SPIEL SCHEINT "FERNSEHEN" GEWESEN ZU SEIN. NACH ALTEN UEBERLIEFERUNGEN WURDE DIESES SPIEL UNGEFAEHR WIE FOLGT GESPIELT: MAN MUSSTE SICH VOR EINEN VIERECKIGEN KASTEN SETZEN UND SICH SOG. "FILME" ODER "SENDUNGEN" ANSEHEN IN WELCHEN EINE WELT VORGEZEIGT WURDE, WIE MAN SICH DIESE GEWUENSCHT HATTE. DER ZWECK DIESES SPIELS WAR WAHRSCHEINLICH DER, DASS MAN DIE "ZUFRIEDENEN" FUER IHRE TREUE GEGENUEBER DEN "BEFUGTEN" ENTSCHAEDIGEN WOLLTE UND IHNEN IN GROSSZUEGIGER ART UND WEISE DAS ANSTRENGENDE DENKEN ABNAHM. NATUERLICH GAB ES AUCH HIER WIEDER DIE VERSTECKTE ZENSUR, WELCHE REGIESEURE SOFORT ABSETZTE, SOBALD DIESE NICHT FAEHIG WAREN, FILME ZU DREHEN, BEI WELCHEN NICHT DAS DENKEN AUSGESCHALTET WERDEN KONNTE. ES GAB ABER NOCH MEHRERE SPIELE WIE Z.B. PARTEI, DEMOKRATIE, ARMEE ECT. NUR DIE ALLE ZU ERKLAEREN WUERDE ZU WEIT FUEHREN, ZUMAL BEI DIESEN SPIELEN DIE REGELN FAST JEDEN TAG GEAEENDERT WURDEN. WAS ABER DIE "BEFUGTEN" AUCH IMMER UNTERNAHMEN, UM DEN "UNZUFRIEDENEN" DAS MAUL ZU STOPFEN, NUEZTE NICHTS, DEN DIESE SCHLUCKTEN EINFACH ALLES HERUNTER UND WAREN WEITERHIN NICHT ZUFRIEDEN. DANN KAMEN DIE "BEFUGTEN" AUF DIE IDEE, GESETZE ZU ERLASSEN. MIT HILFE DIESER HOFFTEN SIE, KOENNTEN SIE IHRE WELT SCHON WIEDER

GERADEBIEGEN. DOCH AUCH DIESE MASSNAHME NUEZTE WENIG ODER SOGAR NICHTS. DIE "UNZUFRIEDENEN" GABEN SICH IMMER UNRUHIGER, UND WURDEN DAZU IMMER MEHR VON MENSCHEN UNTERSTUETZT, WELCHE VON DEN "ZUFRIEDENEN" ABGEWANDERT WAREN. DIE "BEFUGTEN" VERSCHAERFTEN DIE GESETZE UND ERFANDEN DAZU NOCH EIN NEUES SPIEL, WELCHES SIE "REPRESSION" NANNTEN. DIE LAGE DER "UNZUFRIEDENEN" VERSCHLECHTERTE SICH ZUSEHENS, ABER TROTZDEM GABEN SIE NICHT AUF UND SPIELTEN DIE SPIELE DER "BEFUGTEN" NICHT MIT. DIE "UNZUFRIEDENEN" ABER HATTEN GROSSE FREUDE AM NEUEN SPIEL UND SPIELTEN ES SO OFT SIE NUR IRGENDWIE KONNTEN. WAS IMMER ABER DIE "BEFUGTEN" UNTERNAHMEN, SIE KONNTEN NUR ZUSEHEN WIE DIE GRUPPE DER "UNZUFRIEDENEN" GROESSER UND GROESSER WURDE.

WIE ES WEITERGEGANGEN WAERE, LAESST SICH HEUTE NUR SCHWER SAGEN, DA ES DIESES LAND SCHON SEIT LANGER ZEIT NICHT MEHR GIBT. WAS GENAU PASSIERT WAR KANN MAN NICHT EINMAL AHNEN, DA DER KNALL, ODER WAS IMMER ES GEWESEN IST, SAEMTLICHE LEBEWESEN ABTOETETE. NOCH HEUTE IST DIESES LAND NUR MIT SPEZIALANZUEGEN UND NUR FUER KURZE ZEIT BETRETBAR. TROTZDEM KONNTEN EINIGE SPAERLICHE AUSGRABUNGEN GEMACHT WERDEN. SO FAND MAN KUERZLICH EIN PAPIERPLAKAT MIT DER

AUFSCHRIFT:

"WIR GEBEN KEINE RUHE BIS IHR DIE SPIELE "ATOMKRAFT, WIRTSCHAFTSWACHSTUM UND RUESTUNG" ABGESCHAFFT HABT! "DIE UNZUFRIEDENEN"

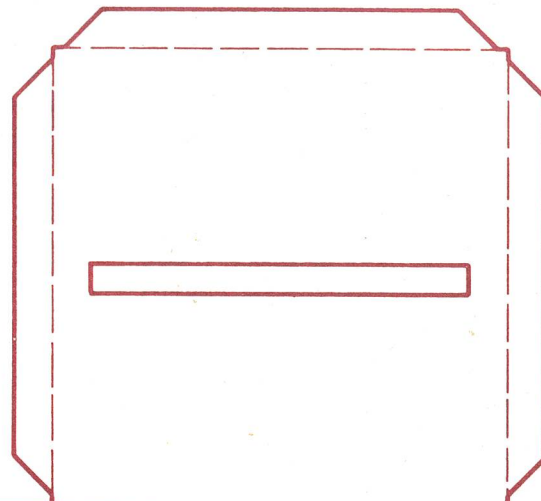
hohe Spielkarte	Lenzburgs Vizeamann		fehlt unseren Politikern von ihm stammen wir ab	Subversivenjäger		unser Korrespondent b.AT FCA noch ein ...	Bünzverfärb	Sagenkönig 1. Frau Gnom in Cham	Bonzendorf im Kt. Zug		Sudaw Nutztier beliebter Baumeister in Lenzburg	solltest f. RIG stimmen kurzl. eroberte hauptstadt	keine Konkurrenz f. Tretzdem	Wir haben etwas ...
erstes Referendum der R.I.G.									10				Altersvorsor. span. Vorname	
umstrittenes Fabrikareal		2			Errektion a. Spanisch	13						röm. Liebes-Gott häufiger Flussname	Not	18
12	Berner Studenten-Bewegung (rechts)			11	Abk. für Register-tonne		20		noch nicht legales Pflänzchen					R.I.G.
	R.I.G.				R.I.G.	verbindet 2 Ochsen Krankheit			14	österr. Zvieri Innerschweiz. Kanton				was Lenzburg mit Spanien verbindet
			teuerstes Departement der Schweiz	7			R.I.G.	es wird viel darum herum geredet	dt. Vorsilbe		5	franz. Artikel		R.I.G.
beruhigt manchmal	Habsucht	VV von Kapitalisten			pers. Fürwort Abk. für ausser Dienst			ital. alt gut wir bauen auf ihn				Abk. BRD in Frankreich Umlaut		
vertritt regionale Interessen	GV der Bewegung		drei gleiche Vokale konservierte Leiche				R.I.G.	leicht geschmufpte Delges. spez. Kaffee		4		Aristokratie Abk. Identitätskarte		Konkurrenz der NZZ (Abk.)
	wird häufig begangen	17 Wochen Frust			Spielzeug der Schweiz. Armee			3			Augendeckel		engl.: müssen	19
		17			Abk. f. Lenzburger Wirtschaftsinteressen		DIE andere Lenzburger Zeitung					16		AKW ...
	russ. Mittelstreckenrak. engl. first Lady				Abk. für Nationalsozialismus		rauch lieber eine ..	Kfz-Zeichen von einem westschw. Kanton	R.I.G.		Abk. schweiz. chines. Währungseinheit	höhere technische Lehranstalt		8
im siebten Himmel mit der.....	6	nächste Wahlen						15				röm. Mondgöttin franz. Rel. pronomen		R.I.G.
				9					das Volk wird dabei vergessen					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Trotzdem



BASTELECKE



ANLEITUNG:

1. Urne den dick ausgezogenen Linien nach ausschneiden. (Schlitz nicht vergessen!)
2. Gestrichelt ausgezogene Linien leicht anritzen und nach hinten biegen.
3. Zusammenkleben - Fertig.



DIDI PRODUCTION 1981

Wenn Sie sowieso nicht gerne zum Wählen gehen, oder ganz einfach zu faul dazu sind, kurz: Sie als "trotzdem"-Leser haben die offizielle Wahlstelle gar nicht mehr nötig. Selbst ist Frau und Mann. Mit der revolutionären "trotzdem"-Wahlurne. Kein Aerger mehr mit falschen Wahlergebnissen. Höchstens noch über die eigenen.

PATENTE NOCH NICHT ANGEMELDET +

"trotzdem" 7 DO IT YOURSELF



EN
HEISSE
TIP
Liste 7

Lenzburg/Seetal

NACH DER BEKANNTGABE DES BUNDESRATSSENTSCHEIDS, WONACH IN DEN 90ER-JAHREN IN DER SCHWEIZ EIN WEITERES ATOM-KRAFTWERK GEBAUT WERDEN SOLL, HABEN SICH AM 1. OKTOBER IN LUZERN VERSCHIEDENE REGIONALE AKW-GEGNER-BEWEGUNGEN ZUSAMMENGESCHLOSSEN. DEM NEUGEGRUENDETEN "CENTRALSCHWEIZER KOMITEE AKW INWIL NIE" (CKI) GEHÖREN BISHER ORGANISATIONEN AUS DEN KANTONEN LUZERN, ZUG, URI, NIDWALDEN UND DEM AARGAUSCHEN FREIAMT AN. UNSERE REGION IST VERTRETEN DURCH DIE BÜRGER-INITIATIVE FREIAMT UND DAS FREIAMTER UNTERSTÜTZUNGSKOMITEE FÜR DIE ATOM-UND ENERGIE-INITIATIVE.

DAS KOMITEE SETZT SICH GEGEN JEDEN WEITEREN AUSBAU DER ATOMTECHNOLOGIE, INSBESONDERE GEGEN DAS GEPLANTE ATOMKRAFTWERK INWIL-DIETWIL ZUR WEHR. ES SOLL VERHINDERT WERDEN, DASS NACH EINEM VERZICHT AUF KAISERAUGST UND DEM ZU

ERWARTENDEN MASSIVEN WIDERSTAND GEGEN GRABEN DIE ZENTRALSCHWEIZ ZUM PRÜGELKNABEN WIRD. ALLEN BESCHWICHTIGUNGEN ZUM TROTZ IST INWIL AKTUELLER DENN JE. DIE ERHOEHUNG DES AKTIENKAPITALS, DIE STROM-PREISERHOEHUNG, DIE LAENGST GETAETIGTEN LANDKAEUFER UND ANDERE AKTIVITAETEN DER CENTRALSCHWEIZERISCHEN KRAFTWERKE (CKW) SIND ALARMZEICHEN GENUG. LAUT GEK-BERICHT UND AUFGRUND DER HEUTIGEN TECHNISCHEN SACHZWAENGE KANN SOGAR DER BAU EINES SCHNELLEN BRÜETERS IN INWIL-DIETWIL NICHT AUSGESCHLOSSEN WERDEN. DARUM ERST RECHT: AKW INWIL NIE!

KONTAKTADRESSE:
CENTRALSCHWEIZER KOMITEE
INWIL NIE (CKI),
POSTFACH 3912,
6300 ZUG 3

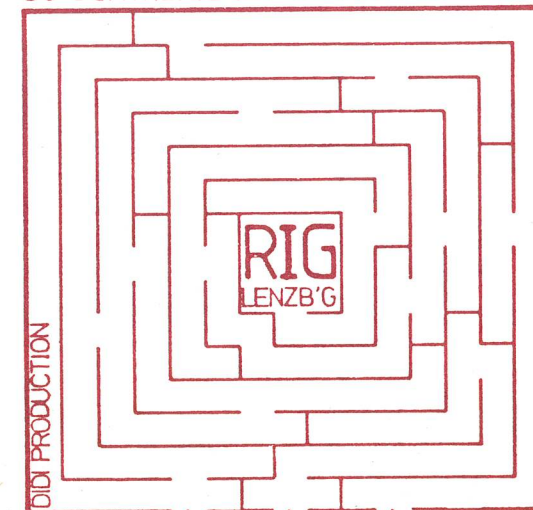
R.I.G.

INTERN!

WO DAS TROTZDEM UEBERALL GELESEN WIRD:

In Wohnzimmern, Badezimmern, Schulzimmern, Wartezimmern, Wartesälen, auf dem Klo, auf Amtsstuben, in Polizeibüros, Waschküchen, Aufzügen, auf der Strasse, in Schwimmbädern, Moorbädern, Schaumbädern, im Wald, auf der Heide, in Zügen, Autos, Flugzeugen, Helikoptern, im Militär, in Restaurants, Kantinen, Latrinen, 2CV's, Rolls Royce's, Himmelbettern, Sleep-In's, Obdachlosenheimen, Altersheimen, Entbindungskliniken, Krematorien, u.s.w., u.s.w.

SO SCHWIERIG IST ES KEINESWEGS -



AUF DEN RICHTIGEN WEG ZU KOMEN

KLARE
KÖPFE

IN DEN
EINWOHNER-
RAT

24



LISTE

veranstaltungen

inserate

WAHLEN 81

WER SUECHED DRINGEND AN
 HOLZOFÄ (DIRÄKTIFÜRIG)
 FÜR EHSI CHALT SHTUBÄ!
 WER HET ÖPPIS GLÜNSCHTIGS?
 MER WÄRED SCHAURIG FROH.
 S' TELEFON ISCH 057/41025

PICCADILLY
 BRUGG
 25. OKT Disco
 31. OKT PANTHIME



BÄREN



VON AUSSTEIGER ZU
 VERKAUFEN:
KARRIERE
 neuwertig. Evtl. auch
 Tausch mit Müsiggang
 CHIFFRE 007 an die Red.

- 31. OKT. MARTIN HEINIGER
- NOVEMBER 7. BOJE, WILHANS KUSSATZ (JAZZ)
- 14. KONSUM-BOOH (EXTRA WIDERLICHER POP)
- 21. VAGUE VISION (ROCK REGIONAL)
- 28. FOOL'S JEWEL (LIEDER, BALADEN)
- 29. ZAUBERTFLÜGER (SCHIZZO ROCK) 16⁰⁰

VON STREBER ZU
 KAUFEN GESUCHT
 KARRIERE
 Evtl. auch gebraucht
 DRINGEND
 Angebot wether
 CHIFFRE an die Red. 2x 007

leserbriefe & leserbriefe

ES IST SCHON SO, WIR HABEN UNS GANZ FEST VORGENOMMEN ALLE LESERBRIEFE ABZUDRUCKEN, ABER LEIDER KOENNEN WIR NOCH IMMER KEINE GANZTAGS-STELLE BEZAHLEN. NAEMLICH FUER DEN, DER DIESE BRIEFE BEANTWORTEN WUERDE!

DESTRUKTIVE TÖNE
JOE'S
 MIFERIK
 AB
 SAU
 ZUR
 PARTY -

BLAMAGE

WER WÖND NÜMMA
 MIT OEL HEIZÄ UND
 VERCHAUFED
 DRUM 2 ZIMMEROEL-
 ÖFÄ. DR PRIES
 CHÖNED MER ZÄMÄ
 ABMACHÄ. LÜT EHAL
 A. 057/41025

Wenn Dich dann
im Jahr 1998
 Dein mißgebildeter Enkel fragt,
 warum Du damals nicht gehol-
 fen hast, das Projekt
Gösigen
 zu verhindern, wirst Du dann
 auch wie Dein Vater antworten:
 „Wir wußten doch damals alle
 nicht, wie gefährlich das alles
 wird....“

Deutsche in der Schweiz

Trotz einiger Differenzen wird die Bundesrepublik Deutschland ebenso wie die Schweiz aufgrund ihrer Staatsform und Gesetzgebung als freier, demokratisch geführter Staat definiert, dessen Bürger ihre Grund- und Menschenrechte in Anspruch nehmen können, die da sind: Recht auf Meinungsäußerung, berufliche Ausbildung, Arbeit und Wohnung und einige mehr. Jeder Schweizer und jeder Deutsche hat die Freiheit, sich eine Partnerin zu suchen, mit ihr zusammenzuleben und eine Familie zu gründen. Dies ist im Allgemeinen bekannt, und man weiß auch, daß es zwischen der Schweiz und Deutschland eine Grenze gibt, die man ohne Schwierigkeiten passieren kann, wenn man seinen Ausweis vorzeigt, es handelt sich, wie schon gesagt, um zwei freie Staaten. Nun kann es aber passieren, daß man mit der Bevölkerung jenseits der Grenze in Berührung kommt, feststellt, daß es sich genauso um Menschen handelt, ja, es kann sogar soweit kommen, daß sich größere Sympathien entwickeln, die an den Punkt kommen, daß zwei Menschen aus den beiden Ländern zusammen leben möchten. Und nun?

"Gar kein Problem! mag nun einer sagen, "es handelt sich ja um zwei freie, westliche Staaten, wir sind ja nicht im Ostblock!"

Daß dieser Ausspruch nicht so leichtfertig gemacht werden darf, zeigen nun die beiden folgenden Beispiele:

Ich bin Deutsche, 21 Jahre, und ich warte auf einen Ausbildungsplatz im Studienfach Medizin. Zur Überbrückung meiner Wartezeit arbeitete ich als angelernte Hilfskrankenschwester in einem Spital. Ich gab meinen Arbeitsplatz auf, und beschloß, in die Schweiz zu gehen, um mit meinem Freund, der Schweizer ist, zusammenleben zu können. Damals hatte ich noch einige Illusionen, ich stellte mir vor, in der Schweiz leben und arbeiten zu können, bis es möglich wäre, mit meinem Studium in Deutschland anzufangen. Ich wußte daß es mir nur erlaubt war, pro Jahr drei Monate in der Schweiz zu verbringen, aber ich war beinahe sicher, in diesen drei Monaten eine Arbeit zu finden, man hörte ja immer von der geringen Arbeitslosenquote der Schweiz. Ich kam also hierher, und als ich das erste Mal in die Zeitung schaute, schlug mein Herz höher. Es waren mindestens sechs Stellenangebote für Hilfskrankenschwestern in verschiedenen Spitalern. Ich bewarb mich für jede dieser Stellen, jedoch war jedesmal die erste Frage: "Haben Sie als Deutsche eine Arbeits- oder Aufenthaltbewilligung?" Ich mußte vernei-

nen, meinte aber, der Arbeitgeber müßte den Antrag dafür stellen. Darauf stets die stereotyp gleiche Antwort: "Es tut uns leid aber unser Ausländerkontingent ist leider voll!" In der nächsten Ausgabe erschienen die gleichen Stellenangebote aber wieder. Als ich es noch einige Male versucht hatte, und immer die selbe Antwort bekam, beschloß ich, mich bei privaten Stellen zu melden, als Kindermädchen, Haushaltshilfe, Putzfrau, etc., aber es erging mir nicht anders. Manche der Herrschaften hatten es nicht einmal mehr nötig, mir telefonisch die versprochene Zu- oder Absage mitzuteilen, dabei sollten auch Schweizer wissen, was sich gehört. Nach so vielen Frustrationen gab ich die Arbeitssuche schließlich auf, mit dem Hintergedanken, daß wenn ich niemandem einen Arbeitsplatz wegnehme, werde ich hier hoffentlich durch meine bloße Anwesenheit niemand stören, und es würde mir erlaubt, hier zu wohnen. Aber der Herr auf der kantonalen Fremdenpolizei belehrte mich eines besseren. Es sei für mich nicht erlaubt, hier zu wohnen. Eine Begründung konnte er allerdings nicht dafür geben. Es sei halt so, so sei das Gesetz!!!

Fortsetzung nächste Seite ELKE

Hier ein anderes Beispiel:

Ich bin 24 Jahre, Deutsche, und am Ende meines vierjährigen Studiums. Da ich keine Vorlesungen mehr besuchen muß, dachte ich: " Gut, ich wohne bei R., schreibe meine Diplomarbeit, und um den Kursverlust auszugleichen, den mein Geldbeutel nicht verkraftet, arbeite ich nebenher, Erfahrungen im Pflegebereich habe ich ja genug." Ja, vielleicht gut gedacht, aber... ein Telefon... zwei Telefone... drei Telefone... nur Absagen. Dann ein Brieflein vom Kantonspital Baden, ich mußte einen Personalbogen ausfüllen. Hoffnung... und dann tatsächlich eine Zusage, was keiner für möglich gehalten hätte. Es war wirklich zu schön, um wahr zu sein. Das dicke Ende kam aber noch: man bot mir 100 Fr. ohne Unterkunft und Verpflegung in, der Woche an, bei voller Arbeitszeit. Zum Vergleich: In Deutschland habe ich während meines Studiums immer nachts gearbeitet, und ich bekam 110 DM pro Nacht, denn ich bin Schwesternhelferin und habe vor dem Studium ein Jahr voll gearbeitet.

Ja, mag nun einer sagen, wenns in Deutschland so gut ist, dann gehe doch dort arbeiten, aber... daß es nicht überall so gut ist, weiß wohl jeder, und außerdem möchte ich in der Nähe von demjenigen sein, den ich lieb habe. Daraufhin habe ich noch einen Brief geschrieben, da ich dieses Angebot als Unverschämtheit empfand, und es nicht so einfach hinnehmen

konnte, denn ich bin zwar Deutsche, aber nicht gerade eine billige Arbeitskraft, die sich derart ausbeuten läßt.

Überschwengliche Worte begleiteten meine Unterlagen, die ich daraufhin zurückgeschickt bekam.

Ja, s¹Läbe isch koin Schleck, vor allem nicht für Deutsche in der Schweiz. (für Nicht-Schwaben: man hat es nicht einfach im Leben)

Silvia

Falls uns jemand nicht glaubt, und uns das Gegenteil beweisen will, wir sind dankbar, wenn wir einen Job angeboten bekommen. Bitte bei der Redaktion des TROTZDEM unter Chiffre 001 melden.

DANKE!!!!

Zum Schluß möchte ich auch noch ein paar Sachen zu diesem Thema bemerken, da ich genauso mitbetroffen bin. Ich bin Schweizer, der Freund einer der beiden Deutschen, die oben ihre Situation beschrieben haben. Ich bin empört, ich fühle mich in meinen Grundrechten eingeschränkt, da es mir nicht erlaubt ist, mit einer Frau zusammenzuleben, nur weil sie nicht zu meiner Nation gehört, nicht die gleiche Staatsbürgerschaft besitzt wie ich. Natürlich, ich kann sie ja heiraten, dann darf sie bei mir wohnen und auch in der Schweiz arbeiten, aber manchmal ist das aus der Situation, in der beide stehen, nicht möglich, und außerdem frage ich mich, was ist das für eine Basis,

eine Ehe zu schließen? Man ist das Wochenende über zusammen, kann sogar drei Monate zusammenleben, aber reicht das für eine Entscheidung, die für die Dauer eines Lebens sein sollte?

Ich frage mich, was ist das für eine Gesetzgebung, in der Gefühle und Emotionen der Bürger keine Rolle mehr spielen, in der für mich persönlich kein Platz mehr ist, mit meiner Freundin zusammenleben zu können, obwohl sie nicht mehr den Anspruch auf Arbeit stellt?

Meine Konsequenz wird sein müssen, mein Land zu verlassen, um irgendwo anders zu leben, wo es mir erlaubt wird, dieses Grundrecht wahrzunehmen, z.B. in Deutschland.

King

... dass die RIG für den Einwohnerrat kandidiert.

Die trauernden Ortsparteien:
FDP, CVP, SVP, EVP, LdU, SP